

Dr. jur. Karl Wilke

Bürgermeister a.D. und Verwaltungsfachmann

1885 – 1953

Text: Georg Rösch

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart

In Guben (Oberlausitz) am 21.09.1885 als Sohn eines Fabrikanten geboren, studierte er in Lausanne, München und Göttingen, um am 1.9.1916 in Berlin das große juristische Staatsexamen abzulegen.

Nach dem ersten Weltkrieg war es als Gerichtsassessor in Kassel und als Verwaltungsjurist in mehreren mitteldeutschen Städten tätig, bevor er am 1.4.1920 zum Magistratsrat der Stadt Hameln und am 19.9.1925 zum Bürgermeister der Kreisstadt Gelnhausen gewählt wurde.

Kommunalpolitisches Wissen, Entscheidungsfreudigkeit und ausgezeichnete Charaktereigenschaften kennzeichneten das Wirken Bürgermeister Dr. Wilkes. Da die Basis für die Ansiedlung größerer Industriegebiete fehlte, galt sein Streben verstärkt der Förderung des Fremdenverkehrs. Um die 1902 erschlossenen Solequellen vor dem Verfall zu bewahren, wurde das Solebad renoviert und erweitert. Aus dem ungepflegten „Schöfferpark“ entstand ein anmutiger Kurpark, den Bürgermeister Dr. Wilke 1926 einweihte. Das Haus WITU, das vom Einsturz bedroht war, wurde zu einem schmucken Kurhaus umgewandelt. Eine dritte starke Solequelle, die Gela-Quelle, ist 1927 erschlossen worden. Seine Bemühungen um die Hebung der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Gelnhausens brachten durch steigende Einnahmen aus den Solequellen und dem Fremdenverkehr beachtliche Erfolge, bis die bekannte Wirtschaftskrise allen Bemühungen ein Ende machte.

Durch seine sachgerechte und objektive Amtsführung setzte er sich nach 1933 in Gegensatz zu den neuen Machthabern. Auf seinen Antrag wurde er am 1.4.1934 von den Dienstgeschäften beurlaubt.

Bereits 1929 war seine erste Gattin verstorben. Sie hinterließ ihm 2 unmündige Söhne. Im Jahre 1936 siedelte er mit seiner Familie (er hatte 1931 wieder geheiratet) nach München um. Dort war er in einer Immobilienfirma als Prokurist tätig. Bis zu seinem Tode am 24.03. 1953 galten seine Erinnerungen seinem „Herzstück“, wie er es nannte: seinem Gelnhausen.